



Universität Innsbruck – Institut für Christliche Philosophie

Gastvorträge SS 2010

Organisation & Kontakt: Christoph Jäger

Christian Weidemann (Bochum)

Christlicher Erlösungsglaube und außerirdisches Leben

Mi., 26.05.2010, 18 Uhr s.t., Hörsaal 1 (K.-Rahner-Platz 3)

Nach Schätzungen von F. Drake und C. Sagan, zwei Pionieren der SETI-Forschung (*Search for Extraterrestrial Intelligence*), existieren Tausende intelligente Zivilisationen in unserer Milchstraße. Neben der Milchstraße gibt es ca. 125 Milliarden weitere Galaxien. Sollte intelligentes Leben im All tatsächlich zahlreich sein, läge ein Wahrscheinlichkeitsargument gegen eine zentrale Lehre des Christentums nahe: Die These, dass ausgerechnet auf der Erde ein für die gesamte Schöpfung heilswirksames, einmaliges Inkarnationsereignis stattfand, erschiene als Ausdruck eines problematischen soteriologischen Geozentrismus.

Bei der Entfaltung des Arguments werde ich mich u.a. an Überlegungen aus dem fast vergessenen „Theologische[n] Briefwechsel eines Laien: über die Versöhnung unsers Planeten und anderer Welten mit Gott durch Christum“ (anonym, Leipzig 1782) orientieren. Die meisten Optionen, das Dilemma aufzulösen, verletzen das sog. kopernikanische oder Mittelmäßigkeitsprinzip. Aus ihm ergibt sich, dass wir, solange es keine Anhaltspunkte für das Gegenteil gibt, unserer eigenen Spezies weder intellektuell noch moralisch eine Sonderstellung im Universum zuweisen sollten. Falls meine Überlegungen schlüssig sind, hat die Frage nach der Existenz intelligenten außerirdischen Lebens für das Christentum höchste Priorität. Abschließend prüfe ich zwei quasi-apriorische Argumente für die Behauptung, intelligentes Leben im Universum sei selten oder einmalig: das sog. Fermi-Hart-Paradox sowie das „anthropische Argument“ B. Carters.

Dr. Christian Weidemann ist derzeit Wiss. Mitarbeiter an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum; Mitarbeiter beim DFG-Editionsprojekt „Johann Joachim Spalding“ (evangelische Kirchengeschichte). 2003-2005 Wiss. Mitarbeiter am Philosophischen Seminar der Universität Münster; dort u.a. Vorstandsmitglied des Zentrums für Wissenschaftstheorie sowie Wiss. Mitarbeiter am Zentrum für Bioethik. Promotion 2006 in Münster („Die Unverzichtbarkeit natürlicher Theologie“, Karl Alber Preis des Philosophischen Jahrbuchs 2007). Publikationen u.a.: *Die Unverzichtbarkeit natürlicher Theologie* (2007), *Richard Swinburne: Christian Philosophy in a Modern World* (Mithrsg., 2008), *Nanobiotechnology and Nano-Medicine. Ethical, Legal and Social Aspects*, (Mithrsg., 2009); *Johann Jochim Spalding: Predigten* (Berlin, Stralsund ¹1765 – ³1775), Kritische Ausgabe II/1, (Hrsg., 2010). Aufsätze und Vorträge vor allem zur Religionsphilosophie, Philosophie und Theologie der Aufklärung, Wissenschaftstheorie, zum Freiheitsproblem und zur Angewandten Ethik.

Alle InteressentInnen sind herzlich eingeladen!